

„Eine unglaubliche Herausforderung“

Schach Die Stadt Hall würdigt den deutschen Meistertitel der Frauen des SK Hall. Die drei Georgierinnen Nino Batsiashvili, Lela Javakhishvili und Meri Arabidze tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein. *Von Hartmut Ruffer*

Als Peter Klink gestern Nachmittag den Saal betrat, stutzte der Erste Bürgermeister. Denn da stand Oberbürgermeister Daniel Bullinger und unterhielt sich mit den drei Georgierinnen Lela Javakhishvili, Nino Batsiashvili und Meri Arabidze. „Ich bin offiziell gar nicht da“, meinte der Oberbürgermeister mit einem Lächeln, der vor seinem nächsten Termin aber dennoch persönlich den Haller Schachfrauen zum Titel gratulieren wollte. Das tat dann auch der Erste Bürgermeister und bat darauf zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.

„Wir sind eher größere Menschenmengen gewohnt bei Deutschen Meisterschaften“, meinte Peter Klink mit Blick auf die fünf nationalen und zwei internationalen Titel der Footballer der Unicorns. Doch im kleineren Rahmen gibt es manchmal auch Zeit für persönliche Gespräche. Das nutzte der Erste Bürgermeister, der zunächst zugab, kein Schach spielen zu können. „Ich habe das Wochenende über die Partien über den Schach-Ticker mitverfolgt. Ich wusste bis dahin gar nicht, dass man das alles auf diese Weise live im Internet verfolgen kann“, gab er zu. „Eine Saison abzuschließen mit ausschließlich Siegen, ist bemerkenswert. Diese Leistung ist sehr zu würdigen. Wir sind sehr stolz auf Sie“, richtete er die Worte an die drei Georgierinnen und den Vertreter des SK Schwäbisch Hall. Zum zweiten Mal nach 2017 hatten am vergangenen Wochenende die Frauen des SK Schwäbisch Hall den deutschen Titel gewonnen.

„Unglaublich glücklich“

Peter Klink nutzte die Gelegenheit, aus erster Hand mehr über die Schach-Bundesliga der Frauen und den Verein zu erfahren. Dabei wechselte er zwischen Deutsch und Englisch hin und



Nino Batsiashvili, Lela Javakhishvili und Meri Arabidze sitzen am Tisch für den Eintrag ins Goldene Buch. Dahinter stehen (von links) Teamkapitän Gregor Krenedics, Christoph Klenk (Fachbereichsleiter Bildung, Schulen und Sport), SK-Vorsitzender Ehrhard Steffen, Lennart Naumann, Johannes van Bergen, Erster Bürgermeister Peter Klink, 2. Vorsitzender des SK Mario Meinel, Boris Meinel und Thomas Marschner. *Foto: ars*

her. So fragt er Lela Javakhishvili, was die Verantwortlichen des SK machen würden. „Alles außer Schach spielen“, meinte die 39-Jährige, die den Titel Internationaler Meister trägt. „Sie kümmern sich um unsere Reisen, buchen die Tickets und Hotels. Sie hatten uns vor der letzten Runde gesagt, dass wir keinen Druck empfinden sollen. Ich glaube, dass sie selbst den Druck hatten, denn sie waren so unglaublich glücklich nach dem Titelgewinn“, meinte sie mit einem Lächeln in Richtung Teamkapitän Gregor Krenedics, 2. Vorstand Mario

Meinel und Thomas Marschner.

Bis zu zehn Stunden pro Tag trainieren die Georgierinnen, berichteten sie, was Peter Klink zu der spontanen Aussage verleitet: „Oh, das ist beeindruckend.“

Ehrhard Steffen, Vorsitzender des SK Hall, stellte kurz den Verein vor. „Wir haben 70 Mitgliedern, 16 davon sind Kinder oder Jugendliche.“ Das Talent Lennart Naumann war beim Empfang dabei. Er ist für deutschen Meisterschaften der U10 qualifiziert. Die Bundesliga sei „eine unglaubliche Herausforderung, denn es ist die stärkste Liga der Welt“, so Stef-

fen, „wir haben nur ganz wenige Sponsoren. Jedes Jahr müssen wir das Budget neu aufbringen, was nicht einfach ist. Wir hoffen, dass wir durch den Titel Sponsoren überzeugen können.“

Als Peter Klink das hörte, meinte er mit einem Lächeln. „Sehen Sie zu, dass Sie das organisiert bekommen.“ Der Erste Bürgermeister hatte im Laufe der Zeit merklich Gefallen daran gefunden, sich mit den Georgierinnen auszutauschen.

Er bat sie zum Eintrag ins Goldene Buch. „Sie erhalten die Seite direkt nach Gerd Nefer.“ Der

Haller hat mittlerweile zweimal den Oscar für die besten visuellen Effekte erhalten.

Ob sie auch etwas auf Georgisch schreiben dürfe, fragte Nino Batsiashvili. Natürlich sei das möglich, war die Antwort. So fügte die 36-Jährige einen kurzen Satz in georgischer Schrift hinzu. Das georgische Alphabet zählt zu den ältesten Schriftzeichen der Welt und unterscheidet sich deutlich vom Lateinischen und Kyrrilischen. Was sie geschrieben habe, wollten alle wissen. „Ich liebe Schwäbisch Hall!“, antwortete sie.

Am Kocher laufen so viele Athleten wie noch nie zuvor

Leichtathletik Über 500 Sportler laufen an der Gaildorfer Bleichwiese. Der Teilnehmerrekord von 2018 ist geknackt.

Gaildorf. Der Rotmilan kreist am Samstagmittag um die Turmspitze der Gaildorfer Stadtkirche und betrachtet das bunte Treiben auf der Bleichwiese. Die Treppen am Vereinsheim des TSV Gaildorf sind zum 31. Kocherlauf gut gefüllt mit Zuschauern.

Gemeinsam mit TSV-Vorstand Udo Pätzold zählen sie laut den Countdown mit: „Drei, zwei, eins, los!“ Bürgermeister Frank Zimmermann drückt den Abzug der Startpistole. Die Schülerinnen und Schüler starten zum 2,5-Kilometer-Schülerlauf. Insgesamt treten mehr als 500 Läuferinnen und Läufer an. Mehr waren es noch nie. Der bisherige Teilnehmerrekord von 2018 mit 465 Läufern ist somit übertroffen.

In sechs Disziplinen treten die Sportler an: der Bambini-Lauf, der Schülerlauf, je eine Strecke über



Der Start des 5-Kilometer-Laufs: Vorne läuft der spätere Sieger Paul Mittnacht (Startnummer 600). Mit der Nummer 677 läuft rechts der spätere Zweite Lukas Ullrich. *Foto: Hans Buchhofer*

fünf und eine über zehn Kilometer, ein Halbmarathon sowie acht Kilometer Nordic Walking. Der Fünf- und der Zehn-Kilometer-

Lauf gehen in die Gesamtwertung für den „Läuft bei dir“-Cup der Stadtwerke Hall ein. Der Halbmarathon findet nur in Gaildorf statt.

Angenehme Temperaturen um die 16 Grad bei bewölktem Himmel ohne einen Regentropfen sind ideale Bedingungen zum Rennen. „Ich bin zufrieden mit dem Wetter“, bekräftigt auch Pätzold, Vorstand des TSV. „Von den Läufern bekam ich fast ausschließlich positives Feedback.“

Im Limpurger Land sei der Kocherlauf mit Abstand das wichtigste Laufereignis, hält Frank Zimmermann fest. „Unsere anderen wichtigen Sportereignisse haben nicht diese Breitensportwirkung“, meint der Bürgermeister von Gaildorf. „Dieses Ereignis beweist, dass die Menschen sich fit halten und den Laufsport gerne in der Gemeinschaft zelebrieren.“

Die ersten Athleten des Schülerlaufs kommen über die Ziellinie. Die Gaildorfer Schlossgarde nimmt sie mit einer Teilnehmer-

medaille in Empfang. Jeder bekommt im Ziel eine, ganz gleich, wie gut man abschneidet.

Den 5-Kilometer-Lauf gewinnt Paul Mittnacht (WGL Hall) vor Lukas Ullrich von der TSG Hall. Schnellste Frau über diese Strecke ist die junge (Jahrgang 2010) Franziska Gräter vom TSV Michelfeld vor Veronika Thalheimer von der TSG Hall.

Über die 10 Kilometer ist der Fichtenberger Matthias Weber der schnellste. Zweiter wird Jan Offenhäuser (TSG Hall). Sandra Burkhardt (Team Haugaservice) siegt bei den Frauen. Den Halbmarathon gewinnt Christian Wachter (TTC Gnadental), Regina Brendle ist über die 21,1 Kilometer die schnellste Frau. *at/ruf*

Info Alle Ergebnisse gibt es unter my.raceresult.com

Siege für Ullrich und Binnig

Backnang. Nach nur einer Woche Pause ging der Racepedia-Cup für den Triathlon Nachwuchs in die dritte Runde. Für die Starter der Jugend/Junioren stand ein spezieller Aquathlon (Schwimmen-Laufen-Schwimmen-Laufen) auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler absolvierten einen Swim&Run.

Bereits zum dritten Mal in Folge sicherte sich Luisa Binnig (TSG Hall, Jugend B) den Sieg bei einem Rennen des RC-Cups. Sie zeigte auch bei diesem Wettkampfformat (300m Schwimmen - 800m Laufen - 150m Schwimmen - 1600m Laufen) eine souve-

räne Leistung und konnte sich auf den letzten 300 Metern deutlich von ihren Verfolgern absetzen.

Bei den Schülerinnen starteten mit Julia Ullrich und Laura Lang zwei weitere Athletinnen der TSG Schwäbisch Hall. Julia Ullrich ging bereits auf der 200 Meter langen Schwimmstrecke deutlich in Führung und gab diese auch auf der folgenden Laufstrecke (1600m) nicht mehr ab. Auf Platz drei liegend, verließ Laura Lang das Schwimmbecken. Sie musste beim Lauf allerdings Plätzchen abgeben und beendete ihren Wettkampf mit einem guten sechsten Rang.

U16-Reise der Unicorns endet vorzeitig

Wien. Zu einem Training und einem Freundschaftsspiel war die U16 der Schwäbisch Hall Unicorns am vergangenen Wochenende nach Wien zu den Vienna Vikings gefahren. Nach einem gemeinsamen zweistündigen Training und einem Besuch der Altstadt standen sich die Teams zu einem Test gegenüber. Im Test waren die Wiener vor allem physisch überlegen. Nach einigen Blessuren auf Haller Seite entschied sich die Haller Trainercrew dazu, die Partie beim Stand von 20:0 abzubrechen. „Die Gesundheit hat oberste Priorität“, so Headcoach Jonas Voigt.



Die U16 der Unicorns mit der U16 der Vikings. *Foto: Georg Zivko*

Was war da los?

Titelrennen in der Kleinstadt

Bad Königshofen ist eine Kleinstadt in Unterfranken. Rund 7000 Menschen leben in der Kleinstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld. Sportliche Aushängeschilder sind die Tischtennis-Männer, die seit der Saison 2017/18 in der Bundesliga spielen, und der das Frauenteam des Schachclubs Bad Königshofen, das dreimal Deutscher Meister wurde.

Die zentrale Endrunde der Schach-Bundesliga der Frauen – damit sind die letzten drei Spieltage gemeint – wurden im Großen Kursaal der Franken-Therme gespielt. Für den kleinen Verein und das Städtchen war das ein Kraftakt, schließlich wollten mehr als 150 Personen für drei Tage untergebracht und versorgt werden.

Sollte es im Vorfeld ein paar Zweifel gegeben haben, wurden diese schnell ausgeräumt. Spielerinnen und Verantwortliche waren beeindruckt nicht nur von der Organisation, sie freuten sich auch über die familiäre Atmosphäre. Dabei hatten es die Organisatoren auch geschafft, Sponsoren zu gewinnen. So wurde an zwei Abenden das Essen für alle komplett übernommen, inklusive der Getränke. Schon das war bemerkenswert, gab es das in der Vergangenheit nicht allzu oft.

Im Saal selbst waren die Bretter alle verkabelt, funktionierten reibungslos. Das Besondere dabei: all das lag in den Händen der zwölfjährigen Anna, die für ihre Dienste einen Einkaufsgutschein erhielt.

Größeres Interesse

Das mediale Interesse habe zugenommen, erklärten die Verantwortlichen unisono. Deshalb gibt es Überlegungen, die zentrale Endrunde der Frauen weiterhin separat zu spielen und nicht eine gemeinsame Endrunde mit den Männerteams (bei denen aber Frauen mitspielen dürfen) zu veranstalten. Das war beispielsweise 2017 der Fall, als der SK Hall zum ersten Mal den Titel bei den Frauen holte. Damals wurde in Berlin gespielt. Eine Großstadt, beziehungsweise ein großes Kongresszentrum müsste es allein wegen der vielen Menschen, die untergebracht werden müssen, wieder sein, wenn man die Männer- und Frauen-Endrunde gemeinsam spielen möchte. Halls Nino Batsiashvili kann sich das gut vorstellen, auch wenn sie sich in Bad Königshofen sehr wohlfühlt hat.

Eventuell in Rodewisch

Für 2025 ist das auch vorstellbar, für das kommende Jahr jedoch kann es noch einmal zu einer Kleinstadt-Lösung kommen. Zumindest halten sich Gerüchte, dass Rodewisch interessiert ist. Die Rodewischer Schachmiesen, so der offizielle Name des Damen-Schachvereins, spielen seit 1993 in der Bundesliga. Rodewisch, im Vogtland gelegen, wäre von der Einwohnerzahl sogar noch kleiner als Bad Königshofen (rund 6300), hat aber bereits Erfahrungen mit dem Ausrichten von Schach-Großveranstaltungen. *ruf*

Fußball Nachholspiel für Mainhardt

Mainhardt. Für den VfL Mainhardt gibt es in dieser Woche keine Verschnaufpause. Der Bezirksligist tritt heute Abend zu einem Nachholspiel beim SSV Gaisbach an. Die Partie war zunächst für Ostermontag vorgesehen gewesen, wurde dann verlegt. Gaisbach kann mit einem Sieg auf Rang 2 vorrücken. Der VfL Mainhardt konnte am vergangenen Sonntag mit dem 2:1 über Waldtann den ersten Punktsieg im Jahr 2023 feiern. Anstoß in Gaisbach ist heute Abend um 20 Uhr. *ruf*